



## Pressemitteilung:

Darmstadt, den 03.12.2007

### IG NBS-Tann, IG Heimstättensiedlung, IG Ernst-Ludwigs-Park

Aktuell erklären die drei Interessengemeinschaften, Siedlung Tann, Heimstättensiedlung und Ernst-Ludwig-Park, gemeinsam, dass ihre Interessengemeinschaften der Anbindung Darmstadts und der Region an das schnelle ICE-Netz der Bahn AG neutral gegenüberstehen.

Ziel ihrer Arbeit ist, unter Voranstellung des Schutzgutes Mensch die ökonomisch und ökologisch bestmögliche Anbindung Darmstadts zu unterstützen.

Wenn die Stadt Darmstadt sich dem Druck der Bahn AG entgegen den Empfehlungen des Raumordnungsverfahrens und somit der Haupttrasse entlang von A 5/A 67 unbedingt beugen muss, dann muss die Stadt von der Bahn AG, vom Land und vom Bund über das gesetzlich notwendige Maß hinausgehende Schutzmaßnahmen für die Menschen und die Natur im so dicht besiedelten Rhein-Main/ Rhein-Neckar-Bereich einfordern.

Die Interessenvertretungen erkennen, dass ihre Arbeit auch innerhalb der im Stadtparlament vertretenen Parteien auf Zustimmung stößt.

Sie sind befremdet darüber, dass zwischen der Bahn AG und der Stadt Darmstadt Absprachen getroffen wurden (s. Darmstädter Echo vom 22.11.07), ohne dass diese Vorstellungen zuvor z.B. auch im ICE-Beirat erörtert werden konnten.

Sie fordern bei der Trassenplanung nach nunmehr monatelanger intensiver sehr sachorientierter Erörterung:

- Bestmöglicher Schutz der Bevölkerung vor Schädigungen durch die Trassen (soweit notwendig auch über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus)
- Vermeidung neuer west- und südwestexponierter Waldränder
- Unangetastete Erhaltung des Westwaldes als Darmstädter Lunge und Naherholungsgebiet
- Minimierung des Eingriffes in die Natur

Diese Forderungen führen zu verschiedenen Anbindungsvarianten. Eine sinnvolle Kombination von ICE-NBS, „Konsens“-Variante und der Verbesserung des Regionalverkehrs verbunden mit einem verbesserten Lärmschutz für alle Anwohner der Altstrecke entlang der Main-Neckar-Bahn im Norden und Süden des Darmstädter Hauptbahnhofs haben die drei Interessengemeinschaften in einem Brief an den Vorstandsvorsitzenden der DB AG Hartmut Mehdorn nach einer Diskussionsveranstaltung mit Herrn Staatssekretär Herrn Staatssekretär Klaus-Peter Güttler vom Hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium dargelegt.

Wenn jedoch allein die von OB Hoffmann erwirkte „Konsens“-Variante umgesetzt werden muss, dann muss, um Mensch und Wald zu schützen

- die Haupttrasse entlang der A 5/A 67 an deren Westrand im Trog mit Deckel geführt werden
- die Südausschleifung des Bypasses im Trassenbereich der Main-Neckar-Bahn durch den Bau der zusätzlichen S-Bahn entlang der Bergstraße auf dem vorhandenen Ferngleis erfolgen, verbunden mit zusätzlichem Lärmschutz für alle Anwohner der Main-Neckar-Bahn.
- Die IG „Keine ICE Trasse entlang der Eschollbrücker Strasse“ hält außerdem,
- falls obige Lösungen nicht zum Tragen kommen, eine eingleisige Trasse im bergmännisch gebauten Tunnel zur Minimierung des Waldeinschlages im Darmstädter Westwald für zweckmäßig.

Die Interessengemeinschaften erkennen, dass diese Lösungen nicht nur von politischen Parteien sondern auch von BUND, Naturschutzbund, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und dem Naturschutzbeirat der Stadt Darmstadt unterstützt werden. Ihre Umsetzungen vermeiden Einsprüche und eventuelle Klagen im späteren Planfeststellungsverfahren und tragen daher dazu bei, dass die NBS zügig gebaut werden kann.

Kopie:

- ICE-Beirat DA (über Team Ewen)
- Darmstädter Echo
- Frankfurter Rundschau
- Frankfurter Allgemeine Zeitung
- Hess. Rundfunk
- Ralf-Hellriegel-Verlag